



PRAKTIKERMEINUNG

WHITEBOARDS IM KUHSTALL

Kommunizieren, Aufgaben abhaken, Überblick behalten – dafür sind Whiteboards gut. Auch im Milchviehstall können die Magnettafeln eine echte Hilfe sein. Wir haben bei **Landwirten nachgefragt**, wie sie die Boards einsetzen.

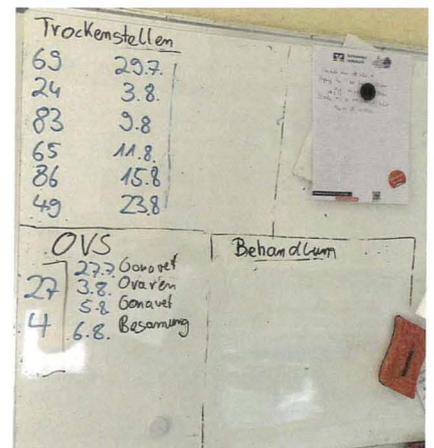


Tobias Adler aus Münster setzt Whiteboards ein, um seine Kühe in der Umstellungsphase im Blick zu haben. Bei ihm bekommt jede Kuh beim Trockenstellen einen eigenen Magneten.



Agnes Greggersen
Landwirtin aus Hasselberg,
Schleswig-Holstein

Unser Whiteboard hängt in unserem Stallbüro und dient mir als Übersicht, damit ich nichts vergesse. Auf dem Board stehen aktuelle Infos zu meinen Kühen. Dort steht etwa, welche Kühe ich wann und mit was Trockenstellen muss. Dank dieser Notizen auf dem Board weiß jeder sofort, welche Aufgaben wann und wie gemacht werden müssen. Zudem habe ich einen Infozettel mit allen wichtigen Nummern, gelegentlich mal Einkaufszettel und ein paar „Laufzettel“ an dem Board angebracht. Das Whiteboard ist aus dem Internet und 90 cm x 60 cm groß.



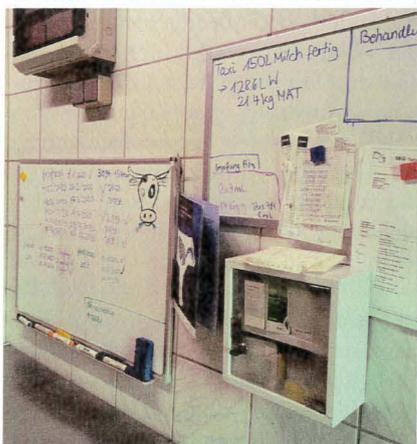
Agnes Greggersen hat ihr Whiteboard im Internet gekauft. Es ist 90 cm x 60 cm groß.



Sabine Hanel

Bullen- und Färsenmästerin aus Reifersbrunn bei Mering, Bayern

Da ich im Jahr circa 250 bis 300 Kälber mäste, ist es wichtig, dass ich den Überblick behalte. Dafür habe ich ein großes Whiteboard, auf dem ich die Gruppen mit Gruppennummer, Einstellungsdatum, Anzahl der Tiere und die exakten Impftermine notiere. Wenn die Gruppe fertig eingestallt und geimpft ist, wische ich die Daten weg und schreibe die Anzahl der Tiere in der Gruppe auf. So weiß ich am Ende, wie viele Tiere ich im Jahr eingestallt habe. Auf einer kleineren Tafel notiere ich fehlende Ohrmarken und Behandlungen. So kann ich nichts vergessen.



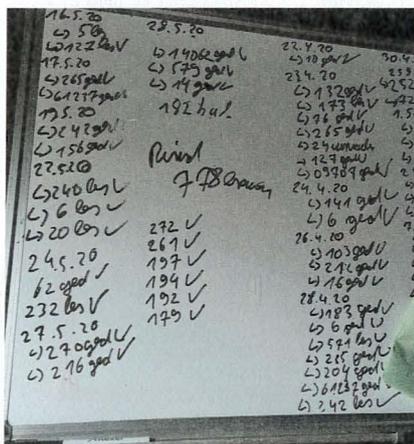
Sabine Hanel mästet im Jahr bis zu 300 Kälber. Dafür braucht sie ein Whiteboard.



Daniela Dippel,

Landwirtin aus Hundshausen, Hessen

Jeder, der bei uns arbeitet, schreibt täglich auf, was am Tag passiert ist. Dafür verwenden wir ein Whiteboard. Es hängt vor dem Melkstand an einer Schiebetür. So schaut jeder mehrmals am Tag automatisch darauf. Auf dem Board steht zum Beispiel drauf, dass die Nummer 45 gedeckt wurde und Nummer 89 Fieber hat. Wir haben das Whiteboard noch nicht lange. Mir ist es vor einer Weile bei Freunden im Stall aufgefallen und seither nutzen wir es auch. Davor haben wir alle Daten in einem Kalender notiert. Das war die reinste Zettelwirtschaft.



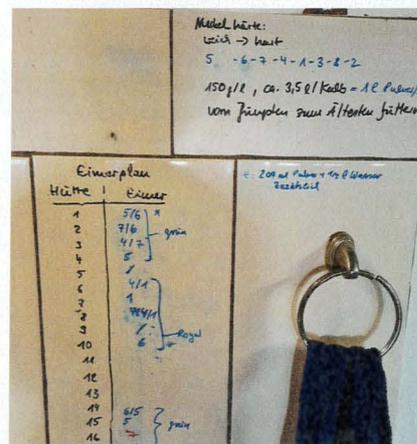
Daniela Dippel nutzt das Whiteboard zur Kommunikation mit ihren Mitarbeitern.



Anita Lucassen

Landwirtin aus Elisabethfehn, Niedersachsen

Wir haben ein Whiteboard an der Tür zu den Einzelhütten hängen. Darauf stehen die Kälber mit Hüttennummer, Geburtsdatum und Abstammung. Am Waschbecken, in dem wir die Milch für die Hüttenkälber anrühren, dienen die Fliesen als Board. Dort ist der Eimerplan notiert. Bei den Kälbergruppen nutzen wir die beschichteten Pressplatten als Tafel. Hier notieren wir zum Beispiel die Kraftfuttermengen und den allgemeinen Fütterungsplan. Die Tafeln und Fliesen beschriften wir mit Kreidemarkern, da sie beim Abwischen weniger Rückstände hinterlassen.



Anita Lucassen setzt Tafeln, Pressplatten und Fliesen als Whiteboards ein.